

**„TOURISMUS,
NAHERHOLUNG &
NATURSCHUTZ“,
„VERKEHR & MOBILITÄT“**

**Donnerstag, 26. Juli 2018
17:30 Uhr – 19:30 Uhr
im Marstall, Schloßplatz 11,
21423 Winsen (Luhe)**

**VIELEN DANK
AN ALLE
TEILNEHMERINNEN
UND TEILNEHMER!**

WEITERE INFORMATIONEN

Annika Lacour (Regionalmanagerin)
Tel.: 04171 / 657 – 197
E-Mail: regionalmanagement@
stadt-winsen.de

**QUALIFIZIERUNG VON RAD- UND WANDERWEGEN,
AUSARBEITUNG VON WANDER(TAGES)TOUREN**

- **Worum geht`s?** Die vorhandenen Rad- und Wanderwege sind nicht in der Qualität vorzufinden, wie sie der Gast erwartet. Insbesondere eine umfassende Bestandsanalyse aller Rad- und Wanderwege ist sinnvoll, um zu analysieren welche Bedarfe dort notwendig sind bzw. welche Änderungen sich zwischenzeitlich an diesen ergeben haben (Wegequalität, Beschilderung, Gastronomie oder andere Attraktionen). Radfahren ist eine wichtige und gut vermarktete Aktivität in der Region. Aber es wird auch durchaus viel gewandert und auch spazieren gegangen. Wandervereine und -gruppen sind in der Region unterwegs und wissen als „Insider“, welche Wege besonders attraktiv sind. Dieses Wissen soll dazu dienen solche schönen Wege in der Region mehr publik zu machen und so ein Angebot für Wanderer zu schaffen. Es sollen dabei aber keine neuen Wanderwege entwickelt werden, sondern vielmehr gezielt Halb- bzw. Tagestouren erarbeitet und vermarktet werden, die die vorhandene Wegeinfrastruktur nutzt. Denkbar ist auch die Ausarbeitung von Touren zu verschiedenen Themen oder Zielgruppen (z. B. Familien).

- Impulse aus dem Gedankenaustausch:** Um eine kontinuierliche Qualität der Wege in der Region zu erreichen, sind funktionierende Netzwerke elementar. Es wird berichtet, dass bei gemeindeübergreifenden bzw. regionsübergreifenden Wegen, wie z. B. dem Ilmenau-Radweg, nicht geklärt zu sein scheint, wer für die Unterhaltung des Weges zuständig ist und sich daraus Missstände ergeben. Es wird betont, dass es sehr wichtig ist, dass die Wege in der Region in einer guten Qualität vorzufinden sind, weil sich Missstände sehr schnell durch Mund-zu-Mund-Propaganda verbreiten und so die gesamte Region in ein schlechtes Bild gerät. Dieses ist nicht nur wichtig für Gäste und Touristen in der Region, sondern auch für die Einwohnerinnen und Einwohner, die diese Wege für ihren Alltag oder die Naherholung nutzen. In die weitere Entwicklung der Idee sollten auch die lokalen Touren und Wege, wie zum Beispiel die „Dorftouren“ in Ashausen, mit einbezogen werden. Wichtig ist auch festzulegen, welche Inhalte besonders im Blick behalten werden sollen, es muss also zuvor definiert werden, was Qualität bedeutet. Als nächster Schritt zur Ausarbeitung der Idee sollte untersucht werden, welche Regionen ähnliche Projekte umgesetzt haben, um von deren Erfahrungen zu lernen. Eine entscheidende Frage war es, in welchem Zustand eigentlich die Wege in der Region zurzeit sind und wer für die Überprüfung der Qualität und die Unterhaltung der Wege verantwortlich ist. Hierzu sollten insbesondere auch die Wandervereine und -gruppen sowie der ADFC nach Erfahrungen gefragt werden. Es wurde berichtet, dass ein Mitglied des Heimatvereins Ashausen aufwendige Recherchen zu den alten Postwegen in der Region durchgeführt hat und inzwischen sogar über eine Karte der Wege verfügt. Frau Lacour berichtet, dass die Idee der Reaktivierung der alten Postwege erst kürzlich an sie herangetragen wurde und es bereits andere Regionen gibt, die an den alten Postwegen die Geschichte aufbereitet haben und die Wege noch zusätzlich aufgewertet haben, in dem um diese herum weitere „Wegeschleifen“ zu verschiedenen Themen angelegt wurden.
- Ergebnis:** Der Projektansatz und die dazugehörigen Ideen werden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Gedankenaustausches als sehr interessant und sehr wichtig für die Region eingestuft. Diese Projektidee sollte weiter verfolgt werden.

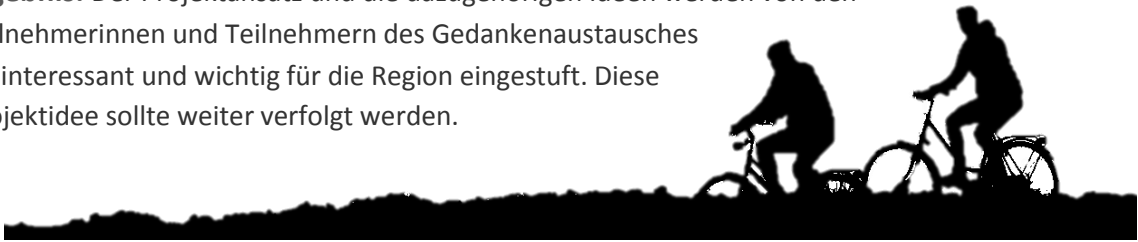


ENTWICKLUNG EINER RADROUTE VON / NACH HAMBURG AUF DER SÜDLICHEN ELBSEITE DURCH DIE GEMEINDEN SEEVETAL UND STELLE

- Worum geht's?** Entwicklung und Umsetzung einer südlichen Radroute über Stelle und Seevetal in Richtung Hamburg (bzw. umgekehrt) und dort wieder Anschluss an die bestehende Wegeführung des Elberadwegs. Nach einer ersten Analyse und online Überprüfung ist eine Wegeverbindung vorhanden, diese müsste aber noch genauer geprüft und dann ausgeschildert werden. Es bestehen bereits Netzwerke zu Hamburg-Harburg und Hamburg-Wilhelmsburg.
- Impulse aus dem Gedankenaustausch:** Es wurde darauf hingewiesen, dass die Wegeverbindung nicht nur an den Hauptstraßen entlang führen sollte, sondern möglichst eine attraktive Verbindung darstellen sollte. Von besonderem Interesse ist eine attraktive Verbindung aus dem Bereich Elbmarsch Richtung Hamburg (und zurück) mit Elektrofahrrädern. Bei der

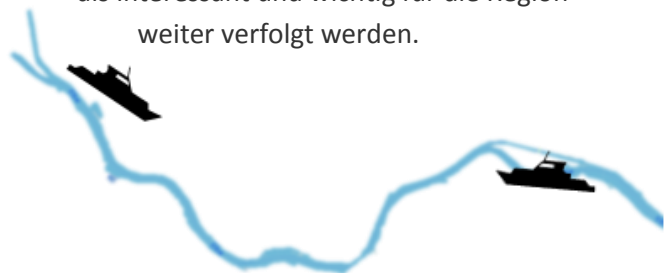
weiteren Entwicklung sollte die Koordinierungsgruppe des Elberadwegs mit einbezogen werden und darauf geachtet werden, dass die neue Verbindung auch im Elberadweg Handbuch integriert wird.

- **Ergebnis:** Der Projektansatz und die dazugehörigen Ideen werden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Gedankenaustausches als interessant und wichtig für die Region eingestuft. Diese Projektidee sollte weiter verfolgt werden.



ERARBEITUNG EINER GRUNDLAGENSTUDIE / POTENZIALANALYSE ZUM THEMA „MIT DEM SCHIFF IN DIE REGION“

- **Worum geht's?** Ein Alleinstellungsmerkmal für die Region ist es so nah an Hamburg zu liegen, dass sie mit dem Schiff erreichbar wäre. Dieses Potenzial sollte besser genutzt werden. Im Rahmen einer Grundlagenstudie sollte untersucht werden, ob es möglich und sinnvoll ist mit einer Art „Post-Schiff“ Besucher aus Hamburg in die Region zu bringen, um so die Veranstaltungen (auch Abendveranstaltungen) und weiteren Attraktionen zu besuchen. Die Verbindung sollte maximal bis Geesthacht gehen, da ansonsten zu lange Fahrtzeiten entstehen. Teil der Untersuchung sollte auch eine Potenzialanalyse sein, in dem z. B. durch eine Befragung abgeschätzt wird, wie viele Personen dieses Angebot nutzen würden.
- **Impulse aus dem Gedankenaustausch:** Es wird berichtet, dass es in der Vergangenheit bereits Bemühungen zu diesem Ansatz gab und dieses durchaus nicht ganz einfach war, da die Anbieter von Schiffstouren erst bereit sind neue Routen zu bedienen, wenn auch klar ist, dass diese genügend genutzt werden.
- **Ergebnis:** Der Projektansatz und die dazugehörigen Ideen werden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Gedankenaustausches als interessant und wichtig für die Region eingestuft. Diese Projektidee sollte weiter verfolgt werden.



ENTWICKLUNG UND UMSETZUNG EINER „WASSER-RAD-ROUTE“ / „WASSERERLEBNISROUTE“ MIT DER INWERTSETZUNG DER NADELWEHRE & SCHLEUSEN

- **Worum geht's?** Idee zur Schaffung einer regionsweiten „Wasser-Rad-Route“, die das Thema der Wasser(wirtschaft) in der Region erlebbar macht. Eine gemeinsame Analyse zu „Optimierungspotenzialen“ an den bestehenden Wasserradwanderwegen an der Seeve, der Illmenau und der Luhe könnte hierfür der Ausgangspunkt sein. Hierbei könnte vor allem die Infrastruktur (Schilder, Möblierung) aber auch die Wegebeschaffenheit gemeindeübergreifend betrachtet werden, um daraus entsprechende Maßnahmen abzuleiten. Ergänzend könnte eine Potenzialanalyse / Machbarkeitsstudie erstellt werden, die untersucht inwieweit die Bauten der Wasserwirtschaft (Nadelwehre, Schleusen, Schöpfwerke) in der Region aufzuwerten sind und ggf. durch die Entwicklung von „Wissens-Stationen“ erlebbar gemacht werden könnten. Es geht hierbei nicht um die Übernahme der Bauten oder den Unterhalt, sondern um das Inwertsetzen der kulturhistorischen Bedeutung, z. B. durch die Vermittlung von Informationen und / oder die Schaffung von geeigneten Zuwegungen zu den Objekten. Durch die Verbindung von Highlights (z.B. Wassermühlen, Nadelwehre, Schleusen, Fähranleger, etc.) der Region könnte eine „Wassererlebnisroute“ entstehen. Unter einem gemeinsamen Namen, wie z. B. „Wasserlandschaft“ könnte die Region so besser vermarktet werden. Dadurch hätte die Leader-Region ein neu entstandenes Produkt, welches Touristen z. B. auch auf einer Tour mit dem ELB-SHUTTLE angeboten werden kann. Projektidee zum ELB-SHUTTLE: Begleitheft und/oder APP mit Informationen zur Region, „Audioguide“ zur Information während der Fahrt
- **Ergebnis:** Der Projektansatz und die dazugehörigen Ideen werden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Gedankenaustausches als interessant und wichtig für die Region eingestuft. Diese Projektidee sollte weiter verfolgt werden.

PROJEKTIDEE ZUM ELB-SHUTTLE - BEGLEITHEFT UND/ODER APP MIT INFORMATIONEN ZUR REGION, „AUDIOGUIDE“ ZUR INFORMATION WÄHREND DER FAHRT

- **Worum geht's?** Informationen zum Nachlesen in einer Print- und / oder Onlineversion, die kurzweilig über die Region und die Attraktionen an der ELB-SHUTTLE-Route informieren. Möglichkeit den Gästen während der Fahrt kurzweilige Informationen über einen „Audioguide“ zu vermitteln. Dieser „Audioguide“ wäre GPS-genau, so dass automatisch die entsprechenden Informationen abgespielt werden würden und kein Mehraufwand für die Busfahrer entstehen würde.
- **Impulse aus dem Gedankenaustausch:** Der ELB-SHUTTLE fährt als Ringtour, d. h. es fährt ein Bus samstags, sonntags, feiertags je 3 Rundtouren. Es wird angeregt einen zweiten Bus als Begegnungsverkehr einzurichten, der jeweils gegenläufig fährt. So wäre es für die Nutzerinnen und Nutzer einfacher zu einem Ort hin und auch zeitnah wieder zurück zu kommen. Es wird auf das Projekt „ENNI“ im Rahmen vom Projekt Kurs Elbe. Hamburg bis Wittenberge verwiesen, in dessen Rahmen auch ein Audioguide entwickelt wurde. ENNI ist ein neugieriger Wassertropfen, der begleitet von zwei Kindern die Region von Hamburg bis Wittenberge bereist und aus seinem Weg u. a. auch einen Ausflug mit dem ELB-SHUTTLE macht.

- **Ergebnis:** Der Projektansatz und die dazugehörigen Ideen werden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Gedankenaustausches als interessant für die Region eingestuft.



ENTWICKLUNG EINES PROJEKTS RUND UM DIE SCHACHBRETTBLUME

- **Worum geht's?** Das Thema der Schachbrettblume hat Potenzial für weitere Angebote, z. B. durch verschiedene Aktionen, Führungen oder Touren.
- **Impulse aus dem Gedankenaustausch:** Es besteht Unkenntnis darüber welche Angebote z. B. vom NABU oder von anderen Akteuren aktuell rund um die Schachbrettblume angeboten werden. Der erste Ansatz zur weiteren Verfolgung der Idee sollte somit eine Zusammenfassung der bestehenden Grundlagen und Angebote sein.



ENTWICKLUNG UND UMSETZUNG VON „BLÜHENDEN LANDSCHAFTEN“ IN DER REGION

- **Worum geht's?** 2017 hat der Verein Wassermühle Karoxbostel e.V. die Aktion „Fliegende Glücksmomente“ durchgeführt. Hierbei wurden bienenfreundliche Saadmischungen kostenlos zur Aussaat an alle Interessierten ausgegeben. Die Gemeinde Seevetal hat für diese Aktion verschiedene Flächen zur Verfügung gestellt. Auch am Gymnasium wurde mit Hilfe von Schülern eine Fläche bepflanzt. In diesem Jahr wurde die Aktion erneut durchgeführt. Die Idee ist es, daraus ein Leader-Projekt zu machen und die Saadmischung in der gesamten Leader-Region zu verteilen, sodass am Ende ein zusammenhängendes Bild entsteht. Die Bepflanzung könnte sich z.B. entlang von Rad- und Wanderwegen sowie an den Beschilderung der Storchenroute wiederfinden. Auch die Bürgerinnen und Bürger werden um Mithilfe gebeten, in dem sie in ihren Gärten die kostenlos verteilte Saadmischung aussähen. In jeder Kommune soll es eine öffentliche Veranstaltung oder andere Aktionen dazu geben. Ziel ist es, etwas gegen das Insektensterben zu tun und über dieses Thema vermehrt aufzuklären.
- **Impulse aus dem Gedankenaustausch:** Es wird darauf hingewiesen, dass in Amt Neuhaus zurzeit ein groß angelegtes Projekt „Blühende Landschaften“ durchgeführt wird.



WEITERE PROJEKTIDEEN

- **Entwicklung und Umsetzung einer Storchennestradroute:** Erarbeitung einer festen Radtour mit einer Gesamtstrecke von ca. 200 km mit fünf Ringen für die fünf Kommunen der Leader-Region ACHTERN-ELBE-DIEK entlang der Storchennester. Sofern sinnvoll zusätzliche Optimierung der Beobachtungsstellen (gemeinsam mit dem NABU), z. B. durch Sitzbänke, Infotafeln oder Blumenwiese. Ziel ist eine Ergänzung mit der Deutschen Storchestraße, um das Thema der Störche noch mehr zu bespielen.



- **Entwicklung von Skaterwegen:** Entwicklung von Skaterwegen in der Region. Dazu könnten geeignete Radwege gezielt zu einer durchgängigen Skaterstrecke ausgebaut werden. Zudem sollten einige Rundstrecken ausgearbeitet werden. Die Strecken sind aber natürlich auch weiterhin für Radfahrer nutzbar. Zudem bieten solche Strecken die notwendige Qualität für Rollstuhlfahrer und sind beispielsweise auch für Familien mit Kinderwagen gut geeignet.



- **Projektidee zum ELB-SHUTTLE - „Kreativ-Wettbewerb“ zur Gestaltung des Busses:** Öffentlicher Malwettbewerb insbesondere zur Einbindung von Kindern und Jugendlichen, zur dauerhaften Gestaltung des ELB-SHUTTLE-Busses. Der Anhänger für die Fahrräder ist bereits individuell beklebt, aber der Bus selbst ist noch nicht als ELB-SHUTTLE zu erkennen.

